

XXXV 540
23320

download unter www.biologiezentrum.at

XVIII. und XIX. Jahresbericht

des

Naturwissenschaftlichen Orientvereines

(früher Gesellschaft zur Förderung der natur-
historischen Erforschung des Orients in Wien)

über die Jahre 1912 und 1913



Naturhistorisches
Museum
Geol.-Paläontolog. Abtg.

Wien

Selbstverlag des Vereins

1914

XVIII. und XIX. Jahresbericht
des
Naturwissenschaftlichen
Orientvereines

(früher Gesellschaft zur Förderung der natur-
historischen Erforschung des Orients in Wien)

über die Jahre 1912 und 1913



Wien
Selbstverlag des Vereins
1914

Inhalt

	Seite
Jahresbericht für 1912	3
Kassabericht für 1912	6
Subventionen und Spenden 1912	7
Jahresbericht für 1913	8
Kassabericht für 1913	11
Subventionen und Spenden 1913	12
Mitgliederstand 1912 und 1913	13
Vereinsleitung 1912	19
Vereinsleitung 1913	20
Nekrologe:	
Dr. Karl Holdhaus: Ludwig Ganglbauer †	21
Dr. V. Pietschmann: Ignaz Tschamler †	24
Dr. F. Trauth: Ernst Kittl †	31
Dr. F. Vierhapper: Eugen von Haláczy †	35
Prof. H. Rebel: Zur Lepidopterenfauna Albaniens	37

Adresse des Naturwissenschaftlichen Orientvereins:
===== WIEN I, FRANZENSRING 3 =====

Jahresbericht für 1912

erstattet vom Obmann Prof. Dr. Ed. Brückner in der Jahresversammlung am 16. Mai 1913.

Wie das Jahr 1911 so war das Jahr 1912 für den Naturwissenschaftlichen Orientverein ganz der Bearbeitung der Ergebnisse der Mesopotamienexpedition von 1910 gewidmet.

Am 15. Mai 1912 fand im großen Hörsaal des Geographischen Instituts der k. k. Universität Wien die gutbesuchte Hauptversammlung statt, in der der unterzeichnete Obmann den Jahresbericht für 1911 erstattete. In dieser Versammlung fanden Neuwahlen statt. Da Herr kais. Rat Karl Hauser, der bisher in trefflicher Weise die Kassageschäfte des Vereins geführt hatte, nach Konstantinopel versetzt worden war, so wurde zu seinem Nachfolger als Kassier der k. u. k. Hofsekretär Dr. R. v. Keßlitz gewählt. In den Ausschuß wurde gewählt Dr. Karl Graf Attems, Assistent am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum. Hierauf hielt Dr. Karl Graf Attems einen Vortrag: Reisebilder aus Kleinasien. (Mit Lichtbildern.)

Wie schon erwähnt, war die Hauptaufgabe des Vereins in diesem Jahr die Bearbeitung des Materials der Mesopotamienexpedition. Es erschienen 1912 folgende bereits im Jahresbericht für 1911 angekündigte zusammenfassende Arbeiten:

Dr. H. Frh. von Handel-Mazzetti: Zur Geographie von Kurdistan (aus den Ergebnissen der Mesopotamienexpedition 1910). Petermanns Mitteilungen 1912, Septemberheft, S. 133—137. Mit 3 Tafeln Photographien, wovon eine Rundsicht vom Meletodagh (3150 m) im Sassun, Vilajet Bitlis, und 4 Karten in 1 : 400.000. (1. Von Urfa über Kjachta nach Malatja und Is Oglu. 2. Von Arghana über Diarbekir, Mejafarkin und das Sassun nach Sert. 3. Die Chaldaerdörfer zwischen Dschesiret-ibm Omar) sowie einer Übersicht der Reisewege der Mesopotamienexpedition 1 : 3,700.000.

- Mesopotamien. Vegetationsbilder, herausgegeben von G. Karsten und H. Schenck, X. Reihe, Heft 5. Jena 1912. 6 Tafeln mit Text.
- Kurdistan. Vegetationsbilder, herausgegeben von G. Karsten und H. Schenck, X. Reihe, Heft 6. Jena 1912. 6 Tafeln mit Text.

Die spezielle Bearbeitung der wissenschaftlichen Ergebnisse der Mesopotamienexpedition schreitet fort. Die nachfolgende Zusammenstellung gibt einen Überblick über den Stand dieser Arbeiten. Sie erscheinen alle

in den Annalen des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, Dank sei es dem großen Entgegenkommen, das von seiten der Intendanz des genannten Museums dem Naturwissenschaftlichen Orientverein erwiesen worden ist.

A. Bearbeitung des zoologischen Materials.

Erschienen sind bisher folgende Arbeiten:

Dr. O. Pesta: I. Teil: Copepoden des Persischen Meerbusens.

II. Teil: Dekapoden des Süßwassers.

Ebner: Heuschrecken. I. Teil.

Dr. A. Penther: Skorpione.

— Solpugen.

Dr. N. Sassi: Liste von Vogelbälgen aus Mesopotamien.

Im Druck befinden sich:

F. Siebenrock: Über Schildkröten.

In Bearbeitung und zum Teil im Manuskript schon fertig sind folgende Abhandlungen:

Otto v. Wettstein: Säugetiere.

Dr. V. Pietschmann: Fische.

Dr. K. Holdhaus: Käfer.

Dr. N. Ikonikoff: Heuschrecken. II. Teil.

E. Reimoser: Spinnen.

Dr. V. Brehm: Schlammproben.

J. Bruckmoser: Zur Petrographie von Nord-Mesopotamien.

Auch die Herren Bernhauer, Dr. Storch und Dr. Schlesinger sind mit den Verarbeitungen des von ihnen übernommenen Materials nahezu fertig.

Die übrigen Teile sind fast ausnahmslos zur Bearbeitung übergeben. Über die Beendigung der Bearbeitung kann jedoch noch nichts definitives mitgeteilt werden.

B. Bearbeitung des botanischen Materials.

Erschienen sind bisher folgende Abhandlungen:

Dr. H. Baron Handel-Mazzetti: Pteridophyta und Anthophyta aus Mesopotamien und Kurdistan sowie Syrien und Prinkipo. I. Teil (umfassend Pteridophyta und Gymnosperma). Annalen des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums. XXVI. S. 2—36. II. Teil. Ebenda. XXVII. S. 41—92.

Im Manuskript werden in nächster Zeit vollendet die folgenden Abhandlungen:

Dr. H. Baron Handel-Mazzetti: Pteridophyta und Anthophyta aus Mesopotamien und Kurdistan sowie aus Syrien und Prinkipo. III. Teil (Sympetalae) und IV. Teil (Monnocotyledonae).

— Pflanzengeographische Verhältnisse.

Dr. Schiffner: Moose.

Dr. J. Steiner: Flechten.

Dr. R. Ravasini: Feigen.

Dr. H. Sommerstorff: Pilostyles Hausknechtii.

Dr. Sommerstorff ist leider kurz vor Abschluß seiner Arbeit gestorben. Was vorliegt, dürfte wohl noch im Herbst in druckfertigen Zustände gebracht werden können.

In Bearbeitung, doch ohne daß der Zeitpunkt des Abschlusses desselben genau angegeben werden kann, sind die folgenden Monographien: Prof. Bubak: Pilze.

Dr. S. Stockmayer: Algen.

Ein Bearbeiter des Holzes von *Acantholimon caryophyllaceum* wird gesucht. Andere von Baron Handel-Mazzetti gesammelte Objekte werden Gegenstand von Detailarbeiten werden, wenn entsprechende Bearbeiter gefunden sind.

Die Bearbeitung der mesopotamischen topographischen Aufnahmen von Dr. V. Pietschmann, die nach der von Ignaz Tschamler, Oberoffizial des k. u. k. Militärgeographischen Instituts, angegebenen Methode ausgeführt worden waren, hatte Oberoffizial i. R. Ignaz Tschamler übernommen; er gedachte auf Grund des Materials eine Karte des durchreisten Gebietes in 1 : 100.000 zu entwerfen. Diese Bearbeitung hat durch den Ende 1912 erfolgten Tod des Herrn Tschamler eine bedauerliche Unterbrechung erfahren. Noch ist es nicht gelungen, einen Ersatz für den Verstorbenen zu finden. Herr Oberoffizial Tschamler hatte eben wie kein anderer die Fähigkeit auf Grund von Panoramaaufnahmen und einfachen Photographien eine Geländedarstellung zu geben.

Der Verein betrauert den Tod von 4 hervorragenden Mitgliedern.

Im März 1912 verschied Dr. Rud. Hörnes, o. ö. Professor für Geologie an der k. k. Universität in Graz.

Im April 1912 verschied unser unterstützendes Mitglied k. u. k. Hofbaumeister Joh. Sturany.

Am 5. Juni 1912 verschied nach schwerem Leiden unser Obmannstellvertreter Herr Reg.-Rat Direktor Ludwig Ganglbauer, Direktor der k. k. zoologischen Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums.

Es wurde uns endlich unser lebenslängliches Mitglied Albert Frh. v. Rothschild entrissen, der durch seine Munifizenz mehrfach die Expeditionen des Vereins förderte.

Am 20. November starb in Mähr.-Neustadt, wohin er sich zurückgezogen hatte, Herr Oberoffizial i. R. des k. u. k. Militärgeographischen Instituts Ignaz Tschamler; er gehörte zwar dem Verein nicht als Mitglied an, stand ihm aber als aufopfernder Mitarbeiter sehr nahe.

Dem Jahresbericht für 1913 vorgreifend, sei des vor wenigen Tagen erfolgten Hinscheidens unseres hochverdienten langjährigen Obmannstellvertreters Direktor E. Kittl gedacht.

Die Finanzen des Vereins haben sich im abgelaufenen Jahr etwas gekräftigt. An Subventionen und Spenden von dem Umfange, wie sie für die Mesopotamienexpedition in großer Zahl eingelaufen waren, ging naturgemäß nur wenig ein. Mit Dank erwähnen wir der Subventionen,

welche uns vom k. u. k. Ministerium des Auswärtigen im Betrage von K 1000.— und von Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten Johann von und zu Liechtenstein im Betrage von K 300.— gewährt wurden.

Der Mitgliederstand gestaltet sich wie folgt:

		gest.	ausgetr.	neu	Summe
Ehrenmitglieder	3	—	—	—	3
Lebenslängliche Mitglieder	1	1	—	—	—
Unterstützende Mitglieder	16	1	1	1	15
Ordentliche Mitglieder	108	2	7	1	103
Korresp. Mitglieder	1	—	—	—	1
	129	4	8	2	122

Die Bureauarbeiten des Vereins wurden wie im Vorjahre durch das Bureaufräulein des Geographischen Instituts der k. k. Universität Grete Adametz ausgeführt.

Wie man sieht, ist die Bearbeitung des Materials der Mesopotamienexpedition weit vorgeschritten und nach wenigen Jahren schon wird dieselbe abgeschlossen sein. Es ist an der Zeit, nach neuen Aufgaben für den Naturwissenschaftlichen Orientverein Ausschau zu halten. Dies geht umso eher, als unsere Finanzen wieder zu erstarren beginnen. Der große Aderlaß, der durch die Mesopotamienexpedition veranlaßt worden ist, ist ziemlich überwunden. Ein reiches Feld für eine Tätigkeit des Orientvereins bietet sich auf der Balkanhalbinsel. Die Neuordnung der politischen Verhältnisse läßt hier ein Fürstentum Albanien entstehen, wenn auch dessen Grenzen im einzelnen noch nicht fixiert sind. Hier hat Österreich große Interessen, gewiß nicht kleinere als Italien. Da gilt es sich denn zu rüsten, um bereit zu sein zu einer naturwissenschaftlichen Erforschung dieses bisher fast ganz unzugänglichen Gebietes, sobald die politische Ruhe eingetreten ist. Noch ist heute der Zeitpunkt nicht gekommen, um ins Einzelne gehende Pläne zu entwerfen; aber der Naturwissenschaftliche Orientverein würde gut tun, sich hier einen Schauplatz für seine Tätigkeit für die nächsten Jahre zu sichern.

Kassabericht für das Jahr 1912.

Einnahmen:

Saldokassabestand am 31. Dezember 1911	K 425 55
Subvention des k. u. k. Ministeriums des Äußern	1.000.—
Sr. Durchlaucht des reg. Fürsten Johann von und zu Liechtenstein	300.—
Beiträge unterstützender Mitglieder:	
5 Beiträge à K 50.—	250.—
Beiträge der ordentlichen Mitglieder:	
3 Beiträge à K 20.—	K 60.—
1 Beitrag „ 15.—	15.—
21 Beiträge „ „ 10.—	210.—
Übertrag	K 285.—

	Übertrag	K 285.—	
1 Beitrag	"	8.—	8.—
1 Beiträge	" "	6.—	6.—
67	" "	5.—	5.—
		<u>335.—</u>	K 634.—
Zinsen der Postsparkassa			" 22'89
		<u>Summe</u>	<u>K 2.632'44</u>

Ausgaben:

Für Diapositive und Kopien nach Aufnahmen der Herren		
Dr. Pietschmann und Baron Handel-Mazzetti	K	223.50
Jahresbericht 1911		252.—
Kranzspende anlässlich Ablebens des Herrn Tschamler		28.—
Remuneration für Schreibgeschäfte		200.—
Diverse Kanzleiauslagen (Drucksorten, Postporto etc.)		76.84
Manipulationsgebühr des Postsparkassenamtes		2.95
Saldo auf neue Rechnung		1849.15
		<u>Summe</u>
		<u>K 2.632'44</u>

Wien, im Juni 1913.

Dr. Rainer v. Keßlitz, Kassier.

Geprüft und richtig befunden:

Dr. Franz X. Schaffer,

Heinrich Zugmayer.

Subventionen und Spenden im Jahre 1912.

Von Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten	K	
Johann II. von und zu Liechtenstein, wie all-		
jährlich		300.—
Von dem k. u. k. Ministerium des kais. u. königl.		
Hauses und des Äußern		1000.—

Jahresbericht für 1913

erstattet vom **Obmann Prof. Dr. Ed. Brückner in der Hauptversammlung am 23. März 1914.**

Das abgelaufene Berichtsjahr war für den Naturwissenschaftlichen Orientverein ein Jahr ruhiger Arbeit, die besonders der Verwertung der Sammlungen der Mesopotamien-Expedition von 1910 galt.

Hauptversammlung 1913. Infolge Sperrung der k. k. Universität, die durch studentische Unruhen veranlaßt war, mußte die Hauptversammlung am 16. Juni 1913 im Bibliothekssaal der k. k. Geographischen Gesellschaft abgehalten und daher von einem Vortrag Abstand genommen werden. In der Hauptversammlung wurde der Jahresbericht und die Jahresrechnung für 1912 genehmigt. Der Vorsitzende widmete dem verstorbenen Mitgliedern des Vereines, Direktor L. Ganglbauer und Direktor Prof. E. Kittl, die beide sich als Obmannstellvertreter hohe Verdienste um den Verein erworben haben, einen warmen Nachruf und gedachte desgleichen des verstorbenen hochverdienten Kartographen I. Tschamler, der, obgleich nicht Mitglied des Vereines, auf Grund der photographischen Aufnahmen der Pentherschen Expedition die schöne Karte des Erdschias-Dagh zeichnete und mitten in der Bearbeitung des wertvollen Materials der Mesopotamien-Expedition, die er in selbstloser Weise übernommen hatte, vom Tode ereilt wurde. Der Kassenbericht auf Grund der Anträge der Rechnungsrevisoren wurde genehmigt und dem Kassier des Vereines, Herrn Hofsekretär Dr. von Keßlitz, das Absolutorium erteilt.

An Stelle des verstorbenen Direktors Prof. E. Kittl wurde Hofrat Lenz in den Ausschuß gewählt und zum Revisor sowie zugleich zum Ausschußrat für 1913—1915 Kustos Koechlin bestellt. Die bisherigen Ausschußmitglieder Regierungsrat Prof. Dr. Berwerth, Dr. H. v. Handel-Mazzetti, Hofsekretär Dr. v. Keßlitz, Universitätsprofessor Dr. E. Oberhammer, Prof. Dr. H. Rebel, Dozent Dr. Fr. Vierhapper, Dr. A. Weiß von Teßbach, Hofrat R. v. Wettstein und Kustos Dr. A. Zahlbruckner wurden auf eine neue Periode von drei Jahren (1913—1915) wiedergewählt.

Mesopotamien-Expedition. Die Bearbeitung des Materials der Mesopotamien-Expedition schreitet vorwärts.

Zoologisches Material. Seit dem letzten Bericht sind folgende Bearbeitungen erschienen:

Solifugae, von Dr. A. Penther;

Schildkröten aus Syrien und Mesopotamien, von Kustos Fr. Siebenrock;

Beiträge zur Kenntnis der Acridiideenfauna Mesopotamiens, von Dr. Nik. Ikonikoff.

Gedruckt, aber noch nicht erschienen ist folgende Arbeit:

Fledermäuse, von Otto v. Wettstein.

Die Bearbeitung der Koleopterenausbeute ist in ihrer Hauptsache bereits abgeschlossen; das Manuskript wird im Herbst in Druck gegeben.

Zur Bearbeitung übergeben sind die Dipteren an Prof. M. Bazzi.

Botanisches Material. Über den Stand der Bearbeitung des botanischen Materials berichtete in der Ausschußsitzung des Vereines am 1. Dezember 1913 Dr. H. v. Handel-Mazzetti. Der dritte Teil der Bearbeitung der Phanerogamen sowie die Bearbeitung der Moose befanden sich damals im Druck. Der vierte Teil der Bearbeitung der Phanerogamen und die Bearbeitung der Flechten standen unmittelbar vor dem Abschluß, während die Bearbeitung der Algen erst in späterer Zeit zur Erledigung kommen wird. Über den Stand der Bearbeitung im gegenwärtigen Moment können wir nichts berichten, da der Leiter der Bearbeitung Dr. H. v. Handel-Mazzetti augenblicklich auf einer botanischen Expedition in China fern ist.

Bemerkt sei, daß von dem bestimmten Pflanzenmaterial eine vollständige Kollektion dem k. k. Naturhistorischen Hofmuseum und dergleichen eine solche dem botanischen Institut der k. k. Universität übermittlelt worden ist.

Petrographisches und mineralogisches Material. Im Druck befindet sich die Arbeit: Zur Petrographie des Karadja-Dagh, von Prof. J. Bruckmoser.

Zur Bearbeitung übergeben: Salze an Dr. R. v. Görgey.

Das kartographische Material war Herrn Oberoffizial I. Tschamler zur Bearbeitung übergeben worden; nach dessen Tod ist es den Bemühungen Dr. Pietschmanns gelungen, in der Person des Feldwebels Langer im k. u. k. Militärgeographischen Institut einen Ersatz zu finden. Mit Dank sei mitgeteilt, daß die kartographische Anstalt Freytag & Berndt die Erstellung der Karte, und zwar sowohl die Zeichnung als auch die Publikation auf eigene Kosten übernommen hat.

Armenien-Expedition. Wie man sieht, nähert sich die Bearbeitung des Mesopotamien-Materials ihrem Ende. Da muß sich nun der Naturwissenschaftliche Orientverein nach neuen Aufgaben umschauen. Im Schoße des Ausschusses ist daher während des Jahres mehrfach die Frage einer neuen Expedition diskutiert worden. Zuerst wurde in Erwägung gezogen, ob man nicht, nachdem die Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel sich einigermaßen konsolidiert haben, Albanien zum speziellen Forschungsgebiet des Orientvereines wählen sollte. Nach reiflicher Überlegung gab man den Plan auf. Eine systematische Erforschung Albaniens in naturhistorischer Richtung erfordert sehr bedeutende Mittel, weit größere, als sie dem Naturwissenschaftlichen Orientverein zur Verfügung stehen. Dazu kommt, daß sich in Wien speziell ein Albanienkomitee gegründet hat, das sich die wirtschaftliche und wissenschaftliche Erschließung Albaniens zur Aufgabe macht. Unter diesen Umständen glaubte der Ausschuß, daß es mehr im Vereinsinteresse läge, die in Mesopotamien mit so großem Erfolg durch Dr. V. Pietschmann und Dr. H. v. Handel-Mazzetti begonnenen Untersuchungen weiterzuführen, und als im Herbst 1913 Dr. V. Pietschmann den Plan einer Expedition nach Nordmeso-

potamien und Armenien, insbesondere in die Umgebung des Wansees und Urmiasees vorlegte, wurde derselbe vom Ausschusse einstimmig gutgeheißen und Herrn Dr. Pietschmann für seine Expedition eine weitgehende Subvention bewilligt. Die Expedition soll den Namen Armenien-Expedition des Naturwissenschaftlichen Orientvereins erhalten und im Frühjahr 1914 aufbrechen.

Zur Vorberatung der Expedition hat der Ausschuß des Orientvereins ein Subkomitee eingesetzt, dem die Herren Direktor v. Lorenz als Vorsitzender, Kustos Handlirsch, Kustos Zahlbruckner und Dr. Pietschmann als Mitglieder angehören.

Die Armenienexpedition erfordert erhebliche Mittel. Zwar hat sich die finanzielle Lage des Vereins durch die Jahre der Ruhe, die auf das Jahr 1910, in dem die Mesopotamien-Expedition stattfand, gefolgt sind, bedeutend gebessert. Es wird aber immerhin noch notwendig werden im Interesse der Expedition die Behörden um Subventionen anzugehen und uns auch an unsere Mitglieder mit der Bitte um Spendung außerordentlicher Beiträge zu wenden.

Mitgliederstand. Dem Verein sind auch im abgelaufenen Jahr eine Reihe von Mitgliedern durch den Tod entrissen worden. Daß wir im ersten Drittel des Jahres 1913 durch den Tod unseren langjährigen Obmannstellvertreter Prof. E. Kittl, Direktor der Geologischen Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, verloren haben, ist bereits vorgehend im Jahresbericht über das Vorjahr (1912) erwähnt worden.

Außerdem verloren wir im Jahre 1913 unser langjähriges hochverdientes Ausschußmitglied Reg.-Rat Dr. E. v. Haláczy sowie die ordentlichen Mitglieder Präsidenten Josef Beck in Wien, k. u. k. Artillerie-leutnant i. R. F. Hauschka von Treuenfels in Trapezunt, k. k. Hofrat und Professor an der k. k. Bergakademie Anton Hofmann in Pörsch, Universitätsprofessor Dr. R. Ritter v. Lendenfeld in Prag, Bergrat Dr. Fr. Teller, Chefgeologen der k. k. Geologischen Reichsanstalt und wirkliches Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien und Kommerzienrat G. Vuck in Budapest.

Der Mitgliederstand gestaltet sich wie folgt:

	Anfang 1913	Gestorben	Ausgetreten	Neu	S.
Ehrenmitglieder	3	—	—	—	3
Lebenslängl. Mitgl.	—	—	—	—	—
Unterstützende Mitgl.	15	—	—	—	15
Ordentliche Mitgl.	103	8	2	4	97
Korresp. Mitglieder	1	—	—	—	1
	122	8	2	4	116

Finanzen. Die Finanzen des Vereines haben sich im abgelaufenen Jahr weiter gekräftigt, wengleich große Subventionen und Spenden, wie sie zur Zeit der Mesopotamien-Expedition einliefen, nur wenige eingegangen sind. Wie in früheren Jahren gewährte uns das k. u. k. Ministerium

des Auswärtigen einen Beitrag von K 1000.— und Se. Durchlaucht der regierende Fürst von und zu Liechtenstein einen Beitrag von K 300.—, wofür hier der Dank des Vereins geziemend ausgesprochen sei.

Die Bureauarbeiten des Vereins wurden wie im Vorjahre durch das Bureaufräulein Grete Adametz ausgeführt.

Überblicken wir insgesamt das Jahr 1913, so können wir mit Befriedigung feststellen, daß der Orientverein stille Arbeit mit Erfolg geleistet hat. Möchte die Armenien-Expedition, die er im Jahre 1914 auszusenden gedenkt, nicht weniger erfolgreich sein wie die Mesopotamien-Expedition des Jahres 1910!

Kassabericht für das Jahr 1913.

Einnahmen:

Kassarest (Barschaft und Guthaben beim Postsparkassenamte)		
am 31. Dezember 1912 .		K 1849·15
Subvention des k. u. k. Ministeriums des kais. Hauses und des Äußern pro 1913		„ 1000·—
Subvention Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten Johann II. von und zu Liechtenstein pro 1913		300·—
Beiträge der ordentlichen und unterstützenden Mitglieder, und zwar:		
2 à K 200·—	K 400·—	
2 „ „ 100·—	„ 200·—	
8 „ „ 50·—	„ 400·—	
1 „ „ 24·—	24·—	
3 „ „ 20·—	60·—	
1 „ „ 15·—	15·—	
15 „ „ 10·—	„ 150·—	
1 „ „ 8·—	8·—	
61 „ „ 5·—	305·—	
1 „ „ 4·93	4·93	1566·93
Zinsen des Guthabens bei der Postsparkassa, abzüglich der Manipulationsgebühr	„ „ „ „ „ „	69·06
	Summe	K 4785·14

Ausgaben:

Photographische Anstalt Berger und Buchbinderei Beringers		
Nfg. für Photographien		168·30
Kranz samt Schleife		40·—
Remuneration für Bureauarbeiten		200·—
Kanzleiauslagen, Drucksorten etc.		109·11
Kassarest am 31. Dezember 1913	„ „ „ „ „ „	4267·73
	Summe	K 4785·14

Wien, im März 1914.

Dr. Rainer v. Keßlitz, k. u. k. Hofsekretär, Kassier.

Geprüft und richtig befunden:

Dr. R. Koechlin, H. Zugmayer.

Subventionen und Spenden im Jahre 1913.

Von Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten K Johann II. von und zu Liechtenstein, wie all- jährlich	300.—
Von dem k. u. k. Ministerium der kais. u. königl. Hauses und des Äußern	1000.—

Mitgliederstand im Jahre 1912 und 1913.

(Mitglieder, die im Jahre 1912 verstorben, bzw. ausgetreten sind, sind in der letzten Kolonne durch ein †, bzw. ein a gekennzeichnet.)

Ehrenmitglieder:

- Fuchs**, Theodor, k. u. k. Hofrat, Direktor am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum i. P., korresp. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, a. o. Universitätsprofessor.
- Steindachner**, Dr. Franz, k. u. k. Hofrat und Intendant des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, wirkli. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
- Toula**, Dr. Franz, k. k. Hofrat, Professor an der k. k. Technischen Hochschule in Wien.

Unterstützende Mitglieder:

	Beitrag K	
	1912	1913
Auer v. Welsbach , Dr. Karl Freiherr, Wien IV. Wiedner Hauptstraße 57	5.—	100.—
Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen in Wien	50.—	50.—
Draghiceanu , M., em. Direktor der Technischen Hochschule und des Staatsbergamtes in Bukarest	50.—	—
Dumba , Irene, Fräulein, in Wien	50.—	50.—
Faber , Moritz, Oberkurator der I. Österr. Sparkasse, Generalrat der Österr.-Ung. Bank in Wien	50.—	50.—
Gutmann , Max Ritter von, k. k. Bergrat, Generalrat der Österr.-Ung. Bank in Wien	.200.—	200.—
Gutmann , Rudolf Ritter von, in Wien.	.200.—	200.—
Kuffner , Moritz Edler von, Fabrikbesitzer in Wien	50.—	—
Pallavicini , Markgraf Alexander, Exzellenz, k. u. k. Geheimer Rat und Kämmerer	50.—	a.
Rothschild , Albert Freiherr v., in Wien (lebenslängliches Mitglied)	†	†
Rothschild , Alfons, Freiherr von, in Wien	50.—	50.—
Sturany , Johann, k. u. k. Hofbaumeister, Wien VII. Zieglergasse 3	50.—	†
Sturany , Dr. Rudolf, Kustos am k. k. Naturhist. Hofmuseum in Wien (seit 1913)	—.	50.—
Vereinigte Drogengroßhandlungen , G. u. R. Fritz-Petzold und Sueß, A.-G.	50.—	—
Weinberger , Isidor, k. k. Kommerzialrat, Präsident der Böhmisches Montangesellschaft in Wien	50.—	50.—
Wilezek , Hans Graf, Exzellenz, Geheimer Rat in Wien	50.—	50.—
Zugmayer , Heinrich, k. k. Kommerzialrat in Wien	50.—	—

Ordentliche Mitglieder:

	Beitrag K	
	1912	1913
Absolon , Dr. Karl, Privatdozent, Kustos am Landesmuseum in Brünn	5.—	5.—
Apfelbeck , Viktor, Kustos am Landesmuseum in Sarajevo	10.—	10.—
Attems , Dr. Karl Graf, Assistent am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien, I. Burgring 7	5.—	5.—
Beck , Josef, beeid. Börsesensal, Präsident des Gremiums der Effektensensale der Wiener Börse in Wien, IX. Nußdorferstraße 8	10.—	10.—
Beck , Wilhelm & Söhne, k. u. k. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, VIII. Langegasse 1.	10.—	10.—
Becke , Dr. Friedrich, o. ö. Professor an der Universität, wirkll. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, I. Universitätsplatz 2	5.—	5.—
Berwerth , Dr. Friedrich, k. k. Regierungsrat, o. ö. Universitätsprofessor, Direktor der mineralogischen Abteilung am k. k. Naturhistor. Hofmuseum in Wien, I. Schotteng. 3	5.—	5.—
Bruckmoser , J., Professor am Realgymnasium in Berndorf, Niederösterreich	5.—	5.—
Brückner , Dr. Eduard, o. ö. Universitätsprofessor, wirkll. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, III. Baumannstraße 8	5.—	5.—
Bukowski v. Stolzenburg , Gejza, Chefgeologe an der k. k. Geologischen Reichsanstalt in Wien, III. Rasumofsky-gasse 23	5.—	5.—
Calice , Franz Graf, k. u. k. österr.-ungar. Legationssekretär in Stuttgart, Werastr. 20, Württemberg	12.—	12.—
Daneš , Dr. Jiří V., Professor in Prag, II. 177, Kremencovapl. 6	5.—	5.—
Diener , Dr. Karl, o. ö. Universitätsprofessor, korresp. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, I. k. k. Universität	5.—	5.—
Dolainski , Ferdinand, Maschinenfabrikant in Wien	10.—	10.—
English , Thomas, Leutnant-Colonel in Hawley bei Dartford, Kent, England.	4.—	4.—
Fleischer , Siegmund, Fabrikant in Reichenau a. K., Böhmen	5.—	5.—
Fuchs , Theodor, k. u. k. Hofrat, wie oben, Wien IX. Nußdorferstraße 25	5.—	5.—
Ganglbauer , Ludwig, Direktor der zoolog. Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, k. u. k. Reg.-Rat, korresp. Mitglied der Wiener Akademie d. Wissenschaften	6.—	†
Geyer , Professor Dr. Rudolf, in Wien, XIX. Prinz Eugenstr.	5.—	5.—
Ginzberger , Dr. August, Adjunkt am botanischen Garten der k. k. Universität in Wien, III. Rennweg 14	5.—	5.—
Grimmer , Johann, Berghauptmann in Sarajevo	5.—	5.—
Grzymała v. Bosniacki , Sigismund Ritter, San Giuliano bei Pisa	20.—	10.—

	Beitrag K	
	1912	1913
Halácsy , Dr. Eugen von, kais. Rat in Wien, VII. Neustiftg. 42	5.—	5.—
Handel-Mazzetti , Dr. Heinrich Freiherr von, Assistent am k. k. Botanischen Univ.-Institut in Wien, III. Rennweg 14	5.—	5.—
Handlirsch , Anton, Kustos am k. k. Naturhistorischen Hof- museum in Wien, I. Burgring 7	5.—	5.—
Hauschka v. Treuenfels , Fritz, k. u. k. Artilleriehauptmann i. R. in Trapezunt, Kleinasien, Hotel Marengo	10.—	†
Hauser , Karl, kais. Rat im k. u. k. Ministerium des Äußern in Konstantinopel, österr.-ungar. National-Spital	5.—	—
Heuricher , Dr. E. o. ö. Universitätsprofessor in Innsbruck	5.—	5.—
Hoernes , Dr. Rudolf, o. ö. Universitätsprofessor in Graz	—	†
Hofmann , Anton, k. k. Hofrat, o. ö. Professor an der k. k. Bergakademie, Kgl. Weinberge, Celakovskygasse 15	5.—	†
Holdhaus , Dr. K., Assistent am k. k. Naturh. Hofmuseum in Wien, I. Burgring 7	5.—	a.
Hollinek , Emil, Buchdruckereibesitzer in Wien, III. Steing 25	5.—	5.—
Horák , Dr. Bohuslav, Gymnasialprofessor in Rokitzan, Böhmen	5.—	—
Horn , Adolf, Bürgerschullehrer in Wien, II. Ob. Augarten- straße 8	5.—	5.—
Iglér , Rudolf, in Wien, VI. Getreidemarkt 1	5.—	5.—
Janchen , Dr. Erwin, Privatdozent in Wien, III. Streicher- gasse 3	5.—	5.—
Jireček , Dr. Josef, Konstantin, o. ö. Univ.-Professor, wirkli. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, VIII. Schönborngasse 1	10.—	10.—
Kaufmann , Josef, Hauseigentümer in Wien, IV. Rubensg. 5	5.—	a.—
Kesslitz , J. U. Dr. Rainer von, k. u. k. Hofsekretär im Gemein- samen Obersten Rechnungshofe in Wien, I. Herreng. 23	5.—	5.—
Kittl , Ernst, Direktor der geol.-paläontol. Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, a. o. Prof. an der k. k. Techn. Hochschule in Wien, I. Burgring 7	5.—	5.—
Koch , Dr. Gustav Adolf, k. k. Hofrat, o. ö. Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien, III. Reisner- straße 6	5.—	a.
Koechlin , Dr. Rudolf, Kustos am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien, I. Burgring 7	5.—	5.—
Kossmat , Dr. Franz, o. ö. Prof. a. d. Universität Leipzig	5.—	5.—
Kramberger-Gorjanovič , Dr. Dragutin, k. k. Hofrat, Prof. an der Universität in Agram, Kroatien	5.—	5.—
Kraus , Alois, k. u. k. Menagerieinspektor in Schönbrunn XIII.	5.—	5.—
Lendenfeld , Dr. R. Ritter von, o. ö. Universitätsprof. in Prag	5.—	5.—
Lenz , Dr. Oskar, k. k. Hofrat, Universitätsprofessor i. R. in Baden-Sooß bei Wien	5.—	5.—
Leonhard , Dr. Richard, Professor in Breslau	5.—	5.—
Loitlesberger , Karl, k. k. Gymnasialprofessor in Görz	5.—	5.—

	Beitrag K	
	1912	1913
Lorenz von Liburnau , Dr. Ludwig Ritter, Direktor am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien, a. o. Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur, I. Burgring 7	5.—	5.—
Manek , Franz, Ingenieur in Sofia, Rue Stefan Karadcha 22, Bulgarien	5 —	5.—
Marenzeller , Dr. Emil Edler von, Kustos am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum, a. o. Professor an der k. k. Technischen Hochschule, korresp Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, VIII. Tulpeng. 5	5.—	5.—
Meek , F., Direktor der k. k. priv. Neunkirchner Druckfabrik-A.-G. in Wien, I. Vorlaufstraße 7	5.—	5.—
Metaxa , Georg Ritter von, in Wien, XIII. Auhofstraße 10	10.—	10.—
Mrazec , L., Professor an der Universität in Bukarest, Sosea Kiseleff 2 .	5.—	5.—
Negris , Phocion, Ing. anc. Min. des finances in Athen	5.—	5.—
Niedzwiedzki , Dr. J., k. k. Hofrat, o. ö. Professor an der k. k. Technischen Hochschule in Lemberg, Galizien	5	5.—
Nissl , Franz, städt. Veterinärarzt, Baden bei Wien	5.—	5.—
Oberkummer , Dr. Eugen, o. ö. Universitätsprofessor, korresp. Mitglied der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, IX. Alserstraße 28	5.—	5.—
Oebbecke , Dr. K., Professor an der k. Technischen Hochschule in München, kgl. techn. Hochsch., Min. Geol. Kab.	5 --	5.—
Penther , Dr. Arnold, Kustosadjunkt am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien, I. Burgring 7	5.—	5.—
Philippson , Dr. A., Universitätsprofessor in Bonn, Königsstr 1	5.—	5.—
Pietschmann , Dr. Viktor, Kustosadjunkt am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien, I. Burgring 7 .	5.—	5.—
Počta , Dr. Philipp, o. ö. Professor an der böhmischen Universität in Prag, Karlsplatz 21	5.—	5.—
Pöch , Dr. Rudolf, a. o. Professor an der k. k. Universität in Wien, I. Maximilianplatz 10	5.—	5.—
Pottere , Georg de, k. u. k. Vizekonsul im k. u. k. Ministerium des Äußern in Wien, IX. Schwarzspanierstraße 15	10.—	10.—
Radovanović , Dr. S., Prof der Geol. a. d. Universität Belgrad .	5.—	—
Rebel , Dr. Hans, Kustos am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum, a. o. Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien, I. Burgring 7	5.—	5.—
Rechinger , Dr. Karl, Kustosadjunkt am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien, I. Burgring 7	5.—	5.—
Reiser , Otmär, Kustos am Landesmuseum in Sarajevo, Bosnien	8.—	8.—
Sassi , Dr. Moritz, in Wien, IV. Schwindgasse 11	5.—	5.—
Schaffer , Dr. Franz Xaver, Kustosadjunkt am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien, I. Burgring 7 .	5.—	5.—
Schiffner , Dr. Viktor, o. ö. Professor an der Universität in Wien, III. Rennweg 14	5.—	5.—

	Beitrag K	
	1912	1913
Schilder , Dr. Siegmund, Konzeptsadjunkt des k. k. Handelsmuseums in Wien, IX. Hahngasse 22	5.—	5.—
Schrödinger , Rudolf, Privatier in Wien, I. Gluckgasse 3	5.—	5.—
Schweinfurth , Dr. G., Professor in Berlin, Schönberg, Kaiser Friedrichstraße 8	10.—	—
Seutter von Loetzen , Günter, in Wien, I. Domgasse 4	10.—	10.—
Siebenrock , Friedrich, Kustos am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien, I. Burgring 7	5.—	5.—
Stache , Guido, k. k. Hofrat, Wien, III. Ötzeltgasse 10.	10.—	10.—
Stapf , Dr. Otto, in Kew Garden, Hannover House, London	5.—	5.—
Steindachner , Dr. Franz, k. u. k. Hofrat, wirkl. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, I. Burgring 7	6.—	5.—
Steiner , Dr. Julius, Professor, k. k. Schulrat in Wien, VIII. Florianigasse 29	5.—	5.—
Suess , Dr. Eduard, o. ö. Universitätsprofessor i. R., Alt-Präsident der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, II. Afrikanergasse 9	5.—	5.—
Suess , Dr. Franz Eduard, o. ö. Universitätsprofessor in Wien, I. k. k. Universität	5.—	5.—
Teller , Dr. Friedrich, k. k. Bergrat, Chefgeologe an der k. k. Geologischen Reichsanstalt, wirkl. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, III. Rasumofskygasse 23	5.—	†
Thonner , Franz, Privatgelehrter, Wien IV Panigigasse 20	—	5.—
Tietze , Dr. Emil, k. k. Hofrat und Direktor der k. k. Geologischen Reichsanstalt in Wien, III. Rasumofskygasse 23	5.—	5.—
Toldt , Dr. Karl, Kustosadjunkt am k. k. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien, I. Burgring 7	5.—	5.—
Toula , Dr. Franz, k. k. Hofrat, IV Karlsplatz.	10.—	10.—
Vankov , Dr. Lazar, Staatsgeologe und Mineraloge in Sofia, Starapl. 16, Bulg.	5.—	—
Vierhapper , Dr. Friedrich, Privatdozent, Assistent am k. k. botanischen Universitätsinstitut in Wien, III. Rennweg 14	5.—	5.—
Vivenot , Dr. Franz Edler von, kais. deutscher Konsul in Wien VII. Siebensterngasse 32	5.—	—
Wachtl , Bernhard, Fabrikant Wien, VII. Kirchberggasse 35—37	5.—	5.—
Wähner , Dr. Franz, o. ö. Professor an der deutschen Technischen Hochschule in Prag, Böhmen	5.—	—
Wagner , Fritz, in Wien, XVIII. Dittesgasse 11	5.—	5.—
Weiss von Tessbach , Dr. Adolf Ritter, Großgrundbesitzer in Wien, I. Nibelungengasse 1	5.—	5.—
Werner , Dr. Franz, k. k. Univ.-Prof., V Margaretenhof 12	5.—	5.—

	Beitrag K
	1912 1913
Wettstein von Westersheim , Dr. Richard Ritter, o. ö. Universitätsprofessor und Direktor des k. k. Botanischen Gartens, wirkl. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, III Rennweg 14	20.— 20.—
Wiesner , Dr. Julius Ritter v., k. k. Hofrat, o. ö. Universitätsprofessor i. R., wirkl. Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, IX. Liechtensteinstraße 12	5.— 5.—
Winkler , Albert, in Wien, XVIII. Dittesgasse 11	5.— 5.—
Wohlberedt , Otto, Direktor in Triebes, Thüringen	5 — 5.—
Zahlbruckner , Dr. Alexander, Kustos und Leiter der botanischen Abteil. des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien, I. Burgring 7	5.— 5.—
Zuber , Dr. Rudolf, k. k. Universitätsprofessor in Lemberg, ul. Mochnackiego 36	10.— 10.—

Korrespondierendes Mitglied:

Lampakis, Georg, Professor der christlichen Kunstgeschichte und Privatsekretär Ihrer Majestät der Königin der Hellenen in Athen.

Vereinsleitung im Jahre 1912.

(Die in Klammern beigefügten Angaben bedeuten die Amtsdauer.)

Obmann:

Brückner, Dr. Ed., o. ö. Universitätsprofessor (1911—1913)

Obmannstellvertreter:

Fuchs, Theodor, k. u. k. Hofrat (1912—1914).

Ganglbauer, Ludwig, k. u. k. Direktor (1911—1913).

Kassier:

Kesslitz, JUDr. Rainer von, k. u. k. Hofsekretär (1910—1912).

Schriftführer:

Pietschmann, Dr. Viktor (1911—1913).

Ausschußräte:

Attems, Dr. Karl, Graf (1912—1914).

Berwerth, Dr. Friedrich, k. u. k. Regierungsrat (1910—1912).

Bukowsky von Stolzenburg, Gejza, Chefgeologe (1912—1914).

Diener, Dr. Karl, Universitätsprofessor (1912—1914).

Gutmann, Max Ritter von, k. k. Bergrat (1911—1913).

Halácsy, Dr. Eugen von, kais. Rat (1912—1914).

Handel-Mazzetti, Dr. Heinrich Freiherr von (1910—1912).

Handlirsch, Anton, k. u. k. Kustos (1912—1914).

Kittl, Ernst, k. u. k. Kustos und Professor (1911—1913).

Kuffner, Moritz Edler von, Fabriksbesitzer (1911—1913).

Oberhummer, Dr. Eugen, o. ö. Universitätsprofessor (1910—1912).

Penther, Dr. Arnold, k. u. k. Kustosadjunkt (1912—1914).

Pöch, Dr. Rudolf, Privatdozent (1912—1914).

Rebel, Dr. Hans, a. o. Professor (1910—1912).

Schaffer, Dr. Franz X., k. u. k. Kustosadjunkt (1911—1913).

Siebenrock, Friedrich, k. u. k. Kustos (1911—1913).

Suess, Dr. Franz Eduard, k. k. Professor (1912—1914).

Toula, Dr. Franz, k. k. Hofrat (1912—1914).

Vierhapper, Dr. Friedrich (1910—1912).

Weiss von Tessbach, Dr. A. (1910—1912).

Wettstein von Westersheim, Dr. Richard Ritter, o. ö. Universitätsprofessor (1910—1912).

Zahlbruckner, Dr. Alexander, k. u. k. Kustos (1910—1912).

Zugmayer, Heinrich, k. k. Kommerzialrat (1912—1914).

Kassarevisoren für 1912:

Schaffer, Dr. Franz, Kustosadjunkt.

Zugmayer, Heinrich, k. k. Kommerzialrat.

Vereinsleitung im Jahre 1913.

(Die in Klammern beigefügten Angaben bedeuten die Amtsdauer.)

Obmann:

Brückner, Dr. Ed., o. ö. Universitätsprofessor (1911—1913).

Obmannstellvertreter:

Fuchs, Theodor, k. u. k. Hofrat (1912—1914).

Lorenz Ritter von Libermann, Ludwig, k. u. k. Direktor (1912—1913).

Kassier:

Kesslitz, Dr. Rainer von, k. u. k. Hofsekretär (1913—1915).

Schriftführer:

Pietschmann, Dr. Viktor, k. u. k. Kustosadjunkt (1911—1913).

Ausschußräte:

Attems, Dr. Karl, Graf (1912—1914).

Berwerth, Dr. Friedrich, k. u. k. Regierungsrat (1913—1915).

Bukowsky von Stolzenburg, Gejza, Chefgeologe (1912—1914).

Diener, Dr. Karl, Universitätsprofessor (1912—1914).

Gutmann, Max Ritter von, k. k. Bergrat (1911—1913).

Halácsy, Dr. Eugen von, kais. Rat (1912—1914).

Handel-Mazzetti, Dr. Heinrich Freiherr von (1913—1915).

Handlirsch, Anton, k. u. k. Kustos (1912—1914).

Kittl, Ernst, k. u. k. Direktor und Professor (1911—1913).

Köchlin, Dr. R., Kustos (1913—1915).

Kuffner, Moritz Edler von, Fabrikbesitzer (1911—1913).

Lenz, Dr. Oskar, k. u. k. Hofrat Universitätsprofessor (1913 für Direktor Kittl).

Oberhummer, Dr. Eugen, o. ö. Universitätsprofessor (1913—1915).

Penther, Dr. Arnold, k. u. k. Kustosadjunkt (1912—1914).

Pöeh, Dr. Rudolf, a. o. Universitätsprofessor (1911—1913).

Rebel, Dr. Hans, a. o. Professor (1913—1915).

Rehinger, Dr. Karl, Kustosadjunkt (1913).

Schaffer, Dr. Franz X., k. u. k. Kustosadjunkt (1911—1913).

Siebenrock, Friedrich, k. u. k. Kustos (1911—1913).

Suess, Dr. Franz Eduard, o. ö. Universitätsprofessor (1912—1914).

Toula, Dr. Franz, k. k. Hofrat (1912—1914).

Vierhapper, Dr. Friedrich (1913—1915).

Weiss von Tessbach, Dr. A. (1913—1915).

Wettstein von Westersheim, Dr. Richard Ritter, o. Universitätsprofessor (1913—1915).

Zahlbruckner, Dr. Alexander, k. u. k. Kustos (1913—1915).

Zugmayer, Heinrich, k. k. Kommerzialrat (1912—1914).

Kassarevisoren für 1913:

Köchlin, Dr. Rudolf, Kustos.

Zugmayer, Heinrich, k. k. Kommerzialrat.

NEKROLOGE

Ludwig Ganglbauer †.

Von Dr. Karl Holdhaus.

Ludwig Ganglbauer wurde am 1. Oktober 1856 in Wien geboren. Sein Vater war Oberfinanzrat, die Mutter entstammte einem Wiener Kaufmannsgeschlecht. Ein Onkel Ganglbauers war der bekannte Kardinal Cölestin Josef Ganglbauer. Ganglbauer verbrachte seine Jugend in Wien; nur im Sommer weilte er fast alljährlich zum Landaufenthalte bei seinen Großeltern, die in Oberösterreich in Schiedelberg ein Bauerngut besaßen. In Wien besuchte Ganglbauer das Schottengymnasium, hierauf die Universität. Sein Vater hatte ihn zur juristischen Laufbahn bestimmt und sah ungern die naturwissenschaftlichen Neigungen seines Sohnes, die sich schon in früher Jugend äußerten. Bereits im sechsten oder siebenten Lebensjahre begann Ganglbauer Käfer zu sammeln und die rastlose, freudige, ja leidenschaftliche Hingabe an die Koleopterologie währte mit ungeschwächter Kraft bis an sein Lebensende. Im selben Jahre, da Ganglbauer die Maturitätsprüfung ablegte, starb sein Vater und Ganglbauer wählte nun rasch entschlossen statt des juristischen das naturwissenschaftliche Studium. An der Universität trieb er neben Zoologie mit besonderer Vorliebe Botanik. Im Jahre 1878 legte er die Prüfung für das Lehramt an Mittelschulen ab und trat als Probekandidat am Akademischen Gymnasium in Wien ein. Aber bereits am 1. Oktober 1880 erfolgte seine Ernennung zum Assistenten am k. k. Hofnaturalienkabinett, wo er als Nachfolger von Dr. H. Krauß die Verwaltung der Koleopterensammlung übernahm. Im Jahre 1883 vermählte sich Ganglbauer mit Frau Eugenie, geb. Starke, mit welcher er bis an sein Lebensende in glücklichster Ehe lebte. Am 1. Januar 1893 wurde Ganglbauer zum Kustos und am 1. Mai 1906 als Nachfolger Brauers zum Direktor

der zoologischen Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums ernannt. Bald darauf erfolgte auch seine Ernennung zum Regierungsrat.

Neben seiner umfangreichen schriftstellerischen Tätigkeit auf dem Gebiete der Koleopterensystematik hat Ganglbauer auch für die Vermehrung und Ausgestaltung der Koleopterenammlung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums Außerordentliches geleistet. Es ist sein Verdienst, wenn die Koleopterenammlung des Wiener Hofmuseums gegenwärtig eine der reichhaltigsten der Welt ist und besonders aus dem palaearktischen Faunengebiete über ein unvergleichliches Studienmaterial verfügt. Ein beträchtlicher Teil dieses Materials wurde von Ganglbauer selbst gesammelt auf seinen alljährlichen sommerlichen Sammelreisen, die ihn namentlich in die Alpen, Karpathen und die österreichischen Karstländer führten. Ausgedehnte Gebiete wurden so durch ihn zuerst in koleopterologisch-faunistischer Hinsicht erschlossen.

Bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten und Sammelreisen kannte Ganglbauer keine Selbstschonung und Bequemlichkeit. Bereits in früheren Jahren, so namentlich nach der forcierten Fertigstellung des III. Bandes der »Käfer von Mitteleuropa« litt er zeitweise an Krankheitserscheinungen, die auf Überarbeitung zurückzuführen waren. Die Übernahme der Direktion der zoologischen Abteilung belastete ihn mit einem neuen umfangreichen Pflichtenkreis. Daneben versuchte er mit Anspannung aller Kräfte seine koleopterologischen Arbeiten wie bisher fortzuführen. Im Frühjahr 1911 trat seine schwere Erkrankung ein; am 5. Juni 1912 erlag er nach mehr als einjährigem Siechtum und nachdem er mehrere schwere Darmoperationen mit bewundernswerter Geduld ertragen hatte, seinem unheilbaren Leiden. Noch in den letzten Wochen seines Lebens bereitete ihm die Ernennung zum korrespondierenden Mitglied der Académie des Sciences et Lettres in Christiania eine besondere Freude. Ganglbauer war auch korrespondierendes Mitglied der Wiener Akademie der Wissenschaften und Ehrenmitglied zahlreicher in- und ausländischer naturwissenschaftlicher Vereine.

Ganglbauer war ein hervorragender Koleopterologe, der sich namentlich um die Erforschung der palaearktischen Koleopterenfauna unvergängliche Verdienste erworben hat. Sein umfangreiches, leider nicht vollendetes Werk: »Die Käfer von Mitteleuropa« ist das beste und für viele Gruppen einzig brauchbare Handbuch zum Studium der einheimischen Koleopteren. Daneben veröffentlichte Ganglbauer zahlreiche mehr oder minder umfangreiche Monographien einzelner Koleopterengruppen und auch die Kenntnis der Phylogenie der Koleopteren förderte er durch bahnbrechende Untersuchungen*). Auch die Koleopterenfauna des Orients war Ganglbauer wohl vertraut. Die Arbeiten des Naturwissenschaftlichen Orientvereins, dessen Ausschuß er durch viele Jahre angehörte, verfolgte Ganglbauer stets mit reger Anteilnahme und bei der Vorbereitung der letzten großen Aktion des Vereins, der Expedition nach Mesopotamien, hat er von Anbeginn an unentwegt und unermüdlich mitgewirkt.

So betrauert auch unser Orientverein in dem Dahingegangenen einen nimmermüden Mitarbeiter, dessen Rat und Tat ihm jederzeit wertvoll und fördernd gewesen ist.

*) Ein Verzeichnis der wissenschaftlichen Publikationen Ganglbauers ist in den Verhandlungen der k. k. zoolog.-botan. Gesellschaft LXII (1912), pag. 429–435 erschienen.

Ignaz Tschamler †.

Von Dr. Victor Pietschmann.

Am 20. November 1912 war es, als die schwarzumrandeten Blätter hinausflatterten aus dem stillen Provinzorte Mährisch-Neustadt, die Verwandten, Freunden und dem großen Kreis all derer, die ihn in geselligem und wirtschaftlichem Verkehr achten und schätzen gelernt hatten, die Trauerkunde bringen sollten, daß Oberoffizial Ignaz Tschamler nicht mehr sei.

Ein reiches Leben, ein Leben voll von Mühen und von Arbeit, aber auch gekrönt von gediegenen Erfolgen hatte damit seinen Abschluß gefunden. Aus kleinen Verhältnissen hatte sich Tschamler in die Höhe ringen müssen und auch das Hilfsmittel, das sonst manchmal in solchen Fällen förderlich zur Seite steht, hatte ihm gefehlt: eine Vorbildung auf hohen Schulen.

Am 27. September 1851 war er als ältester Sohn eines bürgerlichen Webermeisters in Mährisch-Neustadt geboren worden. Schon in der frühesten Jugend zeigte er auffallendes Talent zum Zeichnen und Malen, und das war ihm, zumal er ja als Erstgeborener bestimmt war, das Geschäft seines Vaters zu übernehmen, auch bei seiner weiteren Ausbildung von großem Nutzen. 16 Jahre alt geworden, besuchte er die höhere Webereischule in Brünn und auch da erregten seine schönen Musterkompositionen Aufsehen. Nebstbei aber eignete er sich in einem halben Jahre die nötigen Kenntnisse im Tischlereigewerbe an. In einem weiteren Halbjahre erlernte er die Schlosserei. Sollte er doch als der zukünftige Erbe von seines Vaters Betrieb auch alle die Hilfskenntnisse besitzen, die außer seinem eigentlichen Gewerbe von Nöten wären, die verschiedenen Maschinen, die einzelnen Werksgeräte instand zu halten oder wieder instand zu setzen.

Und dieser Umstand hat ihm in späteren Jahren, als er sich schon der Photogrammetrie zugewendet hatte, in

vielfacher Weise und in mancherlei Richtung geholfen, hat ihm in gewisser Beziehung einen Vorteil verschafft gegenüber den vielen, die im Gange ihrer Studien, bei der Beschäftigung mit den Büchern und der Theorie, niemals Gelegenheit hatten, auch Handwerksbetrieb kennen zu lernen, eine Sache, die eigentlich für jeden so sehr notwendig wäre.

Aber das erste Ziel, für das er bestimmt worden war, war ihm nicht zu erreichen vergönnt. Es mag wohl auch eine Folge des immer stärker einsetzenden Großbetriebes im Webergewerbe gewesen sein, daß das Geschäft seines Vaters nicht mehr recht gedeihen wollte, um schließlich völlig zugrunde zu gehen.

So war er als 25jähriger junger Mann vor die Aufgabe gestellt, eine neue Tätigkeit, eine neue Erwerbsmöglichkeit zu suchen. Mit der ihm eigenen Zähigkeit und Entschlossenheit wählte er ein Feld, das ja scheinbar ganz weitab von seiner bisherigen Beschäftigung lag. Es war im Jahre 1876, als er eine Probezeichnung ins k. u. k. Militärgeographische Institut einsandte, die seine Aufnahme zur Folge hatte. War damit nun auch für die nächsten Jahre ein Plätzlein zum Leben gesichert, so galt's doch noch den schweren, mühselig langen Weg zurückzulegen, der dem Autodidakten bevorstand, wollte er sich die Position erringen, die anderen vermöge ihrer Schulbildung verhältnismäßig leicht und nach Kurzem zufiel.

Nach 12jähriger Dienstzeit erst wurde er zur Militärprüfung zugelassen und im Jahre 1890 endlich definitiv im Institute angestellt.

Zwei Jahre später beschäftigte ihn die Ausführung einer Schulkarte in sechs Blättern, die auf Anregung einiger Professoren und Lehrer geschaffen werden sollte; der leitende Gedanke des Unternehmens war, auch dem kindlichen Verständnis das Kartenbild anschaulicher und begreiflicher zu machen, als es durch die bisherigen Schulkarten ermöglicht worden war. Auf der Breslauer Ausstellung waren diese Karten, die in vielen Kreisen großes Interesse hervorgerufen hatten, zu sehen.

Als dann der damalige Linienschiffsleutnant Ritter von

Höhnel von seiner großen Expedition nach dem Rudolf- und dem Stephanie-See, die er mit dem Grafen Teleky unternommen hatte, zurückkehrte und sich nach einem Bearbeiter für sein kartographisches Material umsah, wurde er durch die Leitung des Militärgeographischen Institutes an Tschamler gewiesen, dessen überragende Fähigkeiten insbesondere im Erkennen, Erfassen und Analysieren von Landschaftsformen mittlerweile allgemein erkannt worden waren und Aufmerksamkeit erregt hatten.

Die Ausarbeitung des teilweise überaus schwierig zu verwertenden Materials — die Expedition hatte ja vielfach mit riesigen Mühseligkeiten zu kämpfen gehabt, die für die photographischen Platten eben auch manche ernsten Schädigungen im Gefolge gehabt hatten — ergab eine treffliche Karte des Kenia- und Kilimandscharo-Gebietes; außerdem aber ging ein großer Teil der zarten, bis in die feinsten Einzelheiten ausgeführten Abbildungen des berühmt gewordenen Reisewerkes aus Tschamlers kunstreicher Hand hervor.

Damit war sein Name als der eines unerreichbaren Photogrammeters, der selbst aus den primitivsten Grundlagen Erstaunliches herausholte, fest gegründet. Und in der Folgezeit wandten sich denn auch des öfteren, wenn irgend eine Expedition Grundlagen für Kartenentwürfe auf photogrammetrischer Basis mitgebracht hatte, zu allererst die Blicke auf ihn.

So entstand die prächtige Karte des Erdschias-Dagh, zu der die photographischen Grundlagen durch Dr. Penther auf der Reise, die er gemeinsam mit Dr. Zederbauer im Auftrag des Naturwissenschaftlichen Orientvereines unternommen hatte, herbeigeschafft wurden, eine Karte, von der die Kritik mit Recht bemerkte, daß sie ein Unikum, etwas bisher noch nicht Erreichtes in der Kartographie Asiens darstelle.

Von diesen in fernen Landen gelegenen Problemen wendete er sich, eine Anregung Professor Wähners aufgreifend, einem heimischen Gegenstand zu und führte auf Grund von teilweise selbst aufgenommenen Photographien die große Detailkarte des Wettersteingebirges, die die Grundlage für die geologischen Aufnahmen Wähners bilden

sollte, aus (1 : 25.000); sie war die größte bis dahin auf bloß photogrammetrischer Grundlage aufgenommene Karte und weist eine geradezu bewundernswerte Genauigkeit in der Darstellung der Geländeformen auf.

Die kartographischen Aufgaben, die er im Rahmen des Militärgeographischen Instituts während dieser Zeit ausführte, sind natürlich bei weitem zahlreicher. Allen aber ist diese große Genauigkeit in der Formendarstellung eigen, die sein ganzes Schaffen kennzeichnet. Die letzten Jahre seines Lebens beschäftigte ihn ein weiteres heimisches Problem, eine photogrammetrische Aufnahme der Hohen Wand, zu der das photographische Material, von ihm selbst zusammengetragen, bereits vorlag, deren kartographische Ausarbeitung er jedoch immer wieder, gedrängt durch laufende Arbeiten, verschieben mußte; ein hartes Geschick hat es gefügt, daß er sie, wie er sich in seinen letzten Tagen ausdrückte, schuldig bleiben mußte.

Auch der Verfasser hat knapp vor Antritt der Mesopotamien-Expedition von ihm in seiner prägnanten und charakteristischen Art die erste Unterweisung in der Photogrammetrie erhalten, und wenn das Kartenmaterial, das diese Expedition von der Reise mitbrachte, einen für eine derartige Unternehmung verhältnismäßig ungewöhnlich großen Umfang erreicht hat, so ist es nahezu ausschließlich Tschamlers Verdienst, das Verdienst seines anfeuernden, begeisterten Wesens, das immer wieder zu eifriger Tätigkeit anspornte.

Den fleißigen Stift, der so wunderbar feine Arbeit hervorzuzaubern vermochte, hat ihm mitten in den Vorbereitungen zur Bearbeitung des großen Materials dieser Aufnahmen der Tod aus der Hand genommen, und die Bresche, die er dadurch gerissen, ist, das wissen alle, die irgendwie mit ihm und mit der Sache zu tun hatten, von Tag zu Tag schmerzlicher, unausfüllbar.

Die umfangreiche Arbeit, die ihn schon wegen der Schwierigkeiten, die in ihrer Bewältigung lagen, besonders reizte, wollte er in seinem Heimatsorte Mährisch-Neustadt in Muße vollenden. Dort hatte er sich sein geräumiges Familienhaus, das inmitten eines schattigen alten Gartens

steht, zu behaglichem Ruhesitz eingerichtet. Denn schon vorzeitig hatte er ja, im Jahre 1911, um seine Pensionierung angesucht, hauptsächlich deshalb, da ihn beginnende Kränklichkeit erkennen ließ, daß eine weitere Ausübung seiner amtlichen Tätigkeit ihn ernstlich gefährden würde. Das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, das ihm bei dieser Gelegenheit verliehen wurde, war die Anerkennung für sein langjähriges verdienstvolles Wirken.

In den allerletzten Wochen seines Lebens noch hatte er sich zu einer neuen kleineren Arbeit bereit erklärt — die begeisterte Hingabe für seine Photogrammetrie hatte ihn ja niemals eine Weigerung aussprechen lassen, selbst wenn das, was er durchführen sollte, noch so undankbar und wenig erfreulich gewesen wäre — zur Ausarbeitung einer Karte des Elgonkraters, die Architekt Kmunke auf einer Jagd- und Sammelreise in Uganda aufgenommen hatte. Mit demselben klaren Blick, der ihm bei all seinem Tun und Urteilen eigen war, erkannte er bald, daß er die übernommene Aufgabe nicht würde vollenden können und so bestimmte er sich selbst seinen Nachfolger, dem er das Material mit dem Aufgebot seiner letzten Kräfte — er soll in der letzten Zeit, als er wegen seiner starken Herzschwäche nicht mehr sitzen konnte, auf den Knien über die Blätter gebeugt, gezeichnet und vermessen haben — so vorbereitete, daß er die Aufgabe auch mit geringerer Übung zu einem gedeihlichen Ende führen konnte. Die Mesopotamien-Karte freilich konnte er auch nicht mehr so weit führen; und das war mit eine der Sorgen, die den selbstlosen, für seine Wissenschaft schwärmerisch ergebenen Mann in den letzten Lebenstagen immer wieder mit ungerechtfertigten Selbstvorwürfen peinigten.

Wie es so oft bei Leuten der Fall ist, die überragende Meister in ihrem Fach sind, war ihm, da er bei anderen ebensoviel Verständnis und bereits vorhandene Fähigkeiten voraussetzte, wie er selbst sie besaß, die Gabe des Lehrens und der Unterweisung versagt. Und so sind seine Schriften über Photogrammetrie und verwandte Gebiete Arbeiten, die zwar voll tiefgründiger Gedanken und umfassender Probleme stecken, die aber besonders für den Laien oder

den weniger in seine Gebiete Eingeweihten sehr schwer als Unterrichtsbehelfe verwendbar sind.

Wie überall, zeigte sich aber auch auf diesem Gebiete seine Selbstlosigkeit und Begeisterung. Den Leitfaden der Kartographie, dessen letzter, dritter Teil im Jahre 1906 erschien, eine geradezu prächtige Arbeit, veröffentlichte er vollständig auf eigene Kosten. Weitere kleinere und größere Publikationen folgten von Zeit zu Zeit. Hier sei nur noch seiner »Studie zu Dr. Pietschmanns photogrammetrischen Aufnahmen in Mesopotamien« Erwähnung getan, die er im Jahre 1911 in den Mitteilungen der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien veröffentlichte und in der er sich die Aufgabe gestellt hatte, einen kurzen Leitfaden für die Anfänger auf dem Gebiete der Photogrammetrie, einen kleinen photogrammetrischen Führer für Forschungsreisende niederzulegen. Inwieweit ihm dies gelungen ist, dies zu beurteilen, sind andere berufen; so viel sei nur festgestellt, daß diese Schrift in weiten Kreisen Aufmerksamkeit hervorgerufen hat und daß zum Teil nach ihr photogrammetrische Kurse abgehalten werden.

Reges Interesse und lebhafte Anteilnahme waren ihm und seinen Arbeiten ja überhaupt wohl überall in den Kreisen, die sich irgendwie mit seinem Gegenstande beschäftigten, jederzeit sicher. Und so stand er denn auch mit den führenden Geistern in seiner Disziplin in regstem, zum Teil innig freundschaftlichen Verkehr. Laussedat, der Vater der Photogrammetrie, schätzte ihn außerordentlich hoch; unser deutscher Programmeter Finsterwalder urteilte über ihn in den wärmsten Ausdrücken, und der russische Geheimrat Thiele unterhielt mit ihm bis kurz vor seinem Tode einen eifrigen Briefwechsel, ja, hat ihm, Tschamler, in seinem letzten Schreiben, das er mir tief erschüttert zu lesen gab, sein photogrammetrisches Testament mitgeteilt, ein Dokument, das in seiner heldenhaften Seelenruhe und männlichen Gefäßtheit den Schreiber ebenso ehrt, wie es bezeichnend war für das innige Verhältnis, das ihn mit dem Empfänger verband.

All seinen zahlreichen Freunden hat Tschamlers Tod eine unausfüllbare Lücke gerissen. Diesen Trauernden gesellt

sich unser Verein, wenn er den Toten auch nicht als Mitglied in seinen Reihen zählen durfte, in ebenso schmerzlicher und aufrichter Trauer bei. Und die, die ihn persönlich kannten, sein bei aller Schärfe des Geistes, bei aller Knappheit der Gedanken und Reden, bei all seinem trockenen, aber doch tief humorvollen und humorbegreifenden Sinne, doch, man möchte fast sagen, kindliches Gemüt schätzen und lieben gelernt hatten, werden mit dem Bewußtsein, daß seine Wissenschaft einen unersetzlichen Verlust erlitten hat, das wehmütige Gefühl verbinden, einen ganzen Mann für immer verloren zu haben. Und das bedeutet ja fast auch den Verlust eines Teils des eigenen Wesens, das im freundschaftlichen Verkehr mit solch festgefügtten Naturen die mächtigsten Bausteine für die eigene Entwicklung findet.

Ernst Kittl †.

Von Dr. F. Trauth.

Durch das am 1. Mai 1913 erfolgte plötzliche Ableben des Direktors der geologisch-paläontologischen Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums, Professors Ernst Kittl hat der »Naturwissenschaftliche Orientverein«, zu dessen Gründern und eifrigsten Mitgliedern der Verblichene zählte, einen überaus schmerzlichen Verlust erlitten.

Kittl wurde zu Wien am 2. Dezember 1854 geboren. Nach Abschluß der Realschulstudien (1872) bezog er die Wiener Technische Hochschule, um sich zum Ingenieur auszubilden. Das lebhafteste Interesse für Erdgeschichte, welches sein Lehrer Professor F. v. Hochstetter in ihm erweckt hatte, veranlaßte ihn auch, an der Universität bei den Professoren M. Neumayr, E. Suess und G. Tschermak Vorlesungen über Paläontologie, Geologie und Mineralogie zu hören.

Mit 1. Oktober 1878 wurde er Assistent an der mineralogisch-geologischen Lehrkanzel der Wiener Technik, als welcher er sich u. a. an den von Professor v. Hochstetter in der Kreuzberghöhle bei Laas in Krain angestellten Ausgrabungen beteiligte.

Am 1. Februar erfolgte seine Ernennung zum Assistenten am k. k. Hofmineralienkabinett, woselbst er sich zunächst vornehmlich Studien über die Tertiärformation zuwandte.

Nach der 1885 vollzogenen Übersiedlung der kaiserlichen naturwissenschaftlichen Sammlungen in das Gebäude des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums ward er der neu geschaffenen geologisch-paläontologischen Abteilung als Assistent zugewiesen und mit der Aufsicht über die Kollektionen des Paläozoikums, der Trias und der känozoischen Säugetiere sowie mit der Anlegung einer dynamisch-geologischen Sammlung betraut.

In den Herbst 1886 fällt seine Beförderung zum Kustosadjunkten. Anlässlich der am 10. August 1889 durch Se. k. u. k. Apostolische Majestät vollzogenen Eröffnung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums wurde Kittl für seine ersprißliche Tätigkeit der Ausdruck Allerhöchster Zufriedenheit bekanntgegeben.

In den folgenden Jahren wandte er sich mit einer ganz besonderen Vorliebe dem Studium der alpin-mediterranen Triasformation und ihrer Tierwelt zu, wozu ihm eine 1890 im Auftrage des Hofmuseums unternommene Reise ins Salzkammergut und das klassische Triasgebiet der Südtiroler Dolomiten die erste Anregung geboten hatte. Sein Hauptaugenmerk schenkte er dabei den reichen Gastropodenfaunen der südalpinen Trias, die er in mehreren grundlegenden Abhandlungen eingehend beschrieben hat.

Von schönstem Erfolge begleitet waren auch seine auf Anregung von Hofrat F. v. Hauer 1892—1899 ausgeführten geologischen Studien in Bosnien und dem benachbarten Dalmatien, als deren Früchte seine Veröffentlichungen über die Cephalopoden der Werfener Schichten von Muć und die Geologie der Umgebung von Sarajevo ausgereift sind.

Zu Beginn des Jahres 1893 rückte Kittl zum Kustos II. Klasse vor. Durch eine während des Oktobers 1897 auf Einladung des kgl. rumänischen Domänenministeriums in die nördliche Dobrudscha ausgeführte Reise hat er zur Erforschung dieses interessanten Triasgebietes einen wichtigen Beitrag geliefert.

Im Jahre 1901 wurde Kittl Ritter des kaiserlich österreichischen Franz Josef-Ordens und Privatdozent für Paläontologie und praktische Geologie an der Technischen Hochschule in Wien.

Da Kittl von 1896 an fast jeden Sommer längere Zeit hindurch zu Studienzwecken im Salzkammergute weilte und dadurch zu einem ausgezeichneten Kenner dieser erdgeschichtlich so komplizierten Gebirgsregion geworden war, fiel ihm anlässlich des im August 1903 zu Wien abgehaltenen IX. Internationalen Geologenkongresses die Aufgabe zu, eine Exkursion in sein genanntes Forschungsgebiet zu leiten.

Sein damals den Kongreßteilnehmern in Druck vorgelegter Führer stellt wohl die beste geologische Gesamtdarstellung des Salzkammergutes dar, die wir bis heute besitzen.

Nach dem Übertritt von Hofrat Th. Fuchs in den Ruhestand wurde Kittl, der bereits im August 1903 Kustos I. Klasse geworden war, vom 21. Dezember 1904 an mit der Leitung der geologisch-paläontologischen Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums betraut.

Gegen Ende 1907 publizierte Kittl, dem inzwischen der Titel eines außerordentlichen Professors an der Technischen Hochschule verliehen worden war, eine Untersuchung über die von der II. norwegischen Polarexpedition am Heureka-Sund erbeuteten Triasfossilien.

Eine äußerst schwierige und mühevoll Arbeit bewältigte Kittl durch die Abfassung seines letzten großen Werkes über die triadischen Muschelsippen der Halobiiden und Monotiden.

Neben seinen vornehmlich der Erforschung der alpin-mediterranen Trias und ihrer Molluskenfauna gewidmeten Studien hat Kittl auch Zeit zu Untersuchungen auf dem Gebiete der Wirbeltierpaläontologie gefunden, wie seine Veröffentlichungen über die Karnivoren von Maraghâ in Persien und über Listriodon zeigen mögen.

Auch auf dem Felde der praktischen Geologie hat er sich wiederholt erfolgreich betätigt. So lieferte er 1902 der Gemeinde Wien ein Gutachten über die geologischen Verhältnisse an der Trasse der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und 1909 ein solches über die Erdbewegungen in den Rothschildischen Gärten auf der Hohen Warte.

Die geologisch-paläontologische Abteilung des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums verdankt Kittl eine bedeutende, durch seine vielen Sammelreisen erzielte Vermehrung ihrer Invertebratenkollektionen und auch einen bemerkenswerten Ausbau ihrer Wirbeltiersammlung, den er sich namentlich seit seiner Ernennung zum Abteilungsleiter angelegen sein ließ.

Der »Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients in Wien« gehörte Kittl seit ihrem Bestande (1895) als Ausschußrat und dem dann 1905

daraus hervorgegangenen »Naturwissenschaftlichen Orientverein« bis 1911 als geschäftsführender Sekretär, resp. Obmannstellvertreter — dieses seit 1907 — an, in welcher Eigenschaft er die Jahresberichte des Vereines redigierte und sich auch um das Zustandekommen mehrerer in den Orient entsandter Forschungsexpeditionen große Verdienste erwarb.

Kittls schlichtes, uneigennütziges Wesen, sein überzeugungstreues Festhalten an allem, was ihm als recht erschien, sein nimmermüder Arbeitseifer und sein tiefes Pflichtbewußtsein werden ihm bei jedem, der ihn näher kannte, stets ein warmes Angedenken sichern.

Eugen von Halácsy †.

Von Dr. F. Vierhapper.

Mit Halácsy ist ein Mann aus dem Leben geschieden, welcher sich um die botanische Erforschung des Orients, speziell Griechenlands, sehr große Verdienste erworben hat. Dr. med. Eugen von Halácsy wurde am 11. November 1842 zu Wien geboren. Das Gymnasium besuchte er in Stuhlweißenburg und absolvierte dann an der Wiener Universität die medizinischen Studien. Wien blieb nun sein ständiger Aufenthalt. Hier war er Jahrzehnte lang als praktischer Arzt, in den letzten Jahren nur mehr als Chefarzt der Allgemeinen Arbeiter-Unfallversicherungsgesellschaft tätig. Schon in jungen Jahren wandte er sich der Botanik zu, und Floristik blieb bis zu seinem Lebensende seine Lieblingsbeschäftigung. Er entfaltete eine reiche Sammeltätigkeit und gestaltete hiedurch und durch zahlreiche Tauschverbindungen sein Herbarium allmählich zu einem der größten im Privatbesitz befindlichen Europas aus. Am meisten interessierte ihn die orientalische und speziell die griechische Flora. Griechenland kannte er durch dreimalige Bereisung aus eigener Anschauung. Auf der ersten 1888 unternommenen Reise bestieg er den Parnaß und die Kiona; die zweite, 1893, führte ihn im Auftrage der Akademie der Wissenschaften nach den Landschaften Epirus, Thessalien, Ätolien, Akarnanien, Attika und Achaia. Das dritte Mal kam er 1911 als Gast der zweiten Wiener Universitätsreise nach Griechenland und besuchte im Kreise mehrerer ihn aufrichtig verehrender Fachgenossen Korfu, Olympia, Santorin, Delos, Argolis, Athen und Delphi. Die Resultate dieser Reisen, von denen insbesondere die beiden ersten sehr ergebnisreich waren und zur Entdeckung vieler neuer Arten geführt hatten, veröffentlichte Halácsy in verschiedenen in Fachzeitschriften erschienenen Abhandlungen und faßte sie dann mit den Ergebnissen der anderen griechischen Floristen zu seinem

Lebenswerke, dem »*Conspectus Florae Graecae*«, einer der besten Floren der Mittelmeerländer, zusammen. Halácsy hat es auch verstanden, andere anzuregen. Sein Haus bildete den Sammelpunkt der Wiener floristischen Schule. Durch die Liberalität, mit der er sein Herbarium allen Interessenten zugänglich machte, hat er viele in ihren Studien gefördert. Seinem verdienstlichen Wirken blieb die öffentliche Anerkennung nicht versagt. Im Jahre 1898 erhielt er den Titel eines kaiserlichen Rates, 1913 den eines Regierungsrates. Im gleichen Jahre, am 16. Dezember, hat ihn der Tod dahingerafft. Der Naturwissenschaftliche Orientverein, dem er lange Zeit als Mitglied und Ausschußrat angehörte, wird ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Zur Lepidopterenfauna Albaniens.

Von Prof. H. Rebel.

In dem kürzlich erschienenen III. Teil der »Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer« *) habe ich unter anderem auch Sammelergebnisse aus Albanien bekannt gemacht. Bei dem Umstande als über dieses in der Gegenwart so viel genannte Land bisher keine faunistische Nachrichten vorlagen, erscheint ein Herausgreifen und eine gesonderte Darstellung der nur Albanien betreffenden Angaben gewiß nicht ohne allgemeineres Interesse.

Als Quellen für die folgenden Angaben dienen ausschließlich die mir zur Determination vorgelegenen, nachstehenden Aufsammlungen:

Herr Andrea Petrović machte in den Jahren 1904 und 1905 größere, sehr interessante Materialsendungen aus der Umgebung von Oroši (Merdita) und Skutari an das Hofmuseum.

Herr Kustos Dr. R. Sturany (Wien) brachte gelegentlich einer conchyologischen Studienreise nach Nordalbanien im Frühjahr 1905 auch sehr interessante Lepidopterenfunde mit.

Herr Kustos Viktor Apfelbeck (Sarajevo) führte im Frühsommer 1906 eine entomologische Studienreise in das Šar-Dagh-Gebiet aus, welche in der hochalpinen Zone des Ljubeten einige faunistisch sehr wertvolle Resultate ergab. Obwohl nach den gegenwärtigen politischen Grenzen nur die Westabhänge der Šarplanina zu Albanien gehören, wurden doch die am Ljubeten gesammelten Arten hier berücksichtigt.

Herr Adolf Winneguth, vom bosnisch-herzegovinischen Landesmuseum, machte in den Jahren 1906 und 1908 erfolgreiche Sammelreisen in Nord- und Südalbanien.

*) Ann. d. k. k. Naturhist. Hofm., Bd. XXVII 1913, p. 281—334.

Einzelne Angaben gründen sich noch auf die Aufsammlungen nachbenannter Personen: Adalbert Klaptoc z (Skutari 1909), Latif Buljubašić (Orosi 1905), Mary d. I. B. Nicholl (Skutari 1908), Dr. H. Rebel (Durazzo 1904) und Othmar Werner (Durazzo 1891).

Als Gesamtergebnis erscheinen derzeit 275 Lepidopterenarten, darunter 88 Tagfalter, aus Albanien nachgewiesen. Die Ausdehnung, sowie der topographische und klimatische Charakter des Landes lassen aber einen Faunenbestand von mehr als 1800 Lepidopterenarten erwarten, so daß also erst der Beginn einer auch auf diesem entomologischen Gebiete sehr aussichtsreichen Forschung vorliegt.

Der erst so lückenhaft bekannt gewordene Faunenbestand widerlegt aber doch schon in unzweifelhafter Weise die öfters geäußerte Ansicht, daß Albanien eine arme, uninteressante Fauna besitze. Diese Ansicht gründet sich auf eine oberflächliche Einschätzung der Fauna, die wie überall auf der Balkanhalbinsel sich erst bei einer Forschung erschließt, welche viel intensiver einsetzen muß, als es in den meisten Gegenden Mitteleuropas der Fall zu sein braucht. Namentlich der noch kaum betriebene Nachtfang dürfte wie anderwärts in den südlichen Balkanländern, so auch in Albanien, überraschend reiche Resultate ergeben.

Keinenfalls kann eine Fauna, welche nicht weniger als 7 Arten Papilioniden aufweist, als eine »arme« bezeichnet werden, denn beispielsweise besitzen die unter gleichen Breitengraden liegenden Gegenden Italiens davon nur 5 Arten, und eine solche reiche Vertretung in einer Familie läßt mit Sicherheit auch auf ähnliche Verhältnisse in anderen Gruppen schließen.

Die größte Bedeutung vom zoogeographischen Standpunkte aus besitzt Albanien dadurch, daß zweifellos in diesem Lande viele orientalische Faunenelemente ihre Westgrenze finden. So ist *Thais cerisyi*, ein höchst auffallender großer, geschwänzter Osterluzeifalter des Ostens, noch von Oroši (im nördlichen Zentralalbanien) nachgewiesen, welcher Fundort den westlichsten Punkt seiner Verbreitung bezeichnet.

Jedenfalls haben Montenegro und Altserbien eine von

Albanien wesentlich verschiedene Fauna, welche bereits zahlreicher orientalischer Elemente entbehrt.

Durch die starke Verbreitung der orientalischen Faunenelemente weist die Fauna Nordalbaniens mehr Ähnlichkeit mit jener Ostrumeliens als mit jener des näher liegenden Serbiens und Montenegros auf. In Ostrumelien betragen die orientalischen Faunenelemente mehr als 42 Prozent des Gesamtbestandes an Arten. Ähnliches steht für Albanien zu erwarten.

Obwohl noch keine diesbezüglichen Untersuchungen vorliegen, läßt sich bereits doch die Behauptung aussprechen, daß die Nordalbanischen Alpen eine sehr wichtige Faunengrenze für zahlreiche talbewohnte orientalische Arten bilden. Welche montanen Elemente diesen als Barriere wirkenden Gebirgszug besiedelt halten, ist leider noch gänzlich unbekannt.

Aus dem Šar-Dagh-Gebiet wurde bereits eine Anzahl hochalpiner Arten sichergestellt, so daß auch vom faunistischen Standpunkte aus eine wenigstens partielle Vergletscherung dieses Gebirgszuges in der Eiszeit angenommen werden muß.

Süd albanien beherbergt in der Küstenzone zweifellos zahlreiche mediterrane Arten, wofür das Vorkommen von *Gonepteryx cleopatra* bei Valona einen Beleg bildet.

Naturgemäß wird überall in Albanien ein großer Teil des Faunenbestandes (schätzungsweise 40 Prozent desselben) von sibirischen Faunenelementen gebildet, welche der Fauna Mitteleuropas das charakteristische Gepräge verleihen.

Endemische Arten werden in Albanien, wie in allen Balkanländern, einen sehr geringen Teil der Fauna bilden. Bis auf weiteres kann nur *Sesia albanica* Rbl. als eine endemische Art angesehen werden.

Mögen die hier gemachten kurzen Bemerkungen nicht bloß den zoologischen Kollegen einen Hinweis geben, welche zoogeographische Fragen durch eine genaue faunistische Erforschung Albanien eine Lösung erfahren können, sondern auch anderen Kräften Anregung zu einer Sammel-tätigkeit bieten, welche auf dem Gebiete der Lepidopterologie,

namentlich durch den so bequem zu bewerkstelligenden Lichtfang, reiche und wissenschaftlich wertvolle Erfolge in Aussicht stellt.

Systematische Liste der bisher aus Albanien bekannt gewordenen Lepidopteren*).

Papilionidae (7).

Papilio podalirius L. — *P. alexonor* var. *magna* Verity (Kacinjeti). — *P. machaon* L. — *Thais cerisyi* var. *Ferdinandi* Stich (Orosi). — *Th. polyxena* Schiff u. ab. *ochracea* Stgr. (Maranai). — *Parnassius apollo* var. *liburnicus* Rbl. & Rghfr. (Orosi, Ljubeten). — *P. mnemosyne* L. (Orosi, Mali Senjt, Ljubeten).

Pieridae (14).

Aporia crataegi L. — *Pieris brassicae* L. — *P. rapae* L. — *P. manni* Mayer. — *P. ergane* Hg. — *P. napi* L. — *P. daplidice* L. — *P. chloridice* Hb. (Orosi). — *Euchloë belia* Cr. — *Euchl. cardamines* L. — *Leptidia sinapis* L. — *Colias edusa* F. — *Gonepteryx rhamni* L. — *G. cleopatra* L. (bei Valona).

Nymphalidae (36).

Limnitis camilla Schiff. — *Pyrameis atalanta* L. — *P. cardui* L. — *Vanessa jo* L. — *V. polychloros* L. — *V. antiopa* L. — *Polygonia calbum* L. — *Melitaea phoebe* Knoch. — *M. Didyma* O. — *M. trivia* Schiff. — *Argynnis euphrosyne* L. — *Arg. pales* v. *balkanica* Rbl. (Ljubeten). — *Arg. daphne* Schiff. — *Arg. latonia* L. — *Arg. aglaja* L. — *Arg. niobe* var. *eris* Meig. — *Arg. adippe* ab. *cleodoxa* O. — *Arg. pandora* Schiff. — *Melanargia galatea* var. *procida* Hrbst. — *M. larissa* Hg. (Kacinjeti). — *Erebia medusa* F. — *Satyrus circe* F. — *S. hermione* L. — *S. semele* L. — *S. statilinus* var. *allionia* F. (bei Skutari). — *S. actaea* var. *cordula* F. (Orosi). — *Parage aegeria* var. *egerides* Stgr. — *P. megaera* L. — *P. hiera* F. (Mnelagebirge). — *P. maera* L. — *Epinephile jurtina* L. — *Ep. lycaon* Rott (Orosi). — *E. ida* Esp. (Valona). — *Coenonympha arcania* L. (Kacinjeti) var. *orientalis* Rbl. (Mnelagebirge). — *C. pamphilus* L. — *C. tiphon* Rott. (trans. var. *occupata* Rbl., Ljubeten).

Libytheidae (1).

Libythea celtis Laich.

Erycinidae (1).

Nemeobius lucina L.

*) Nur bei einigen Arten wurden genauere Fundorte in Klammern beige­setzt. Die quellenmäßigen Fundortsnachweise für alle Arten finden sich in der eingangs zitierten Arbeit (Ann. Naturh. Hofm. Bd. XXVII).

Lycaenidae (20).

Thecla ilicis Esp. — *Callophrys rubi* L. — *Chrysophanus otto-*
manus Lef. (Valona). — *Chrys. thersamon* Esp. — *Chrys. alciphron*
 Rott. — *Chrys. phlaeas* L. — *Chrys. dorilis* Hufn. — *Lycaena bal-*
canica Frr. — *L. argus* L. — *L. baton* Brgstr. — *L. orion* Pall. — *L.*
astrarche Brgstr. — *L. icarus* Rott. — *L. amandus* Schneid. — *L. me-
 leager* Esp. — *L. bellargus* Rott. — *L. minimus* Fuchs. — *L. semiargus* Rott.
 — *L. cyllarus* Rott. — *Cyaniris argiolus* L.

Hesperiidae (9).

Adopoea thaumas Hufn. — *A. actaeon* Rott. — *Augiades sylvanus*
 Esp. — *Parnara nostrodamus* F. (Kisberda). — *Carcharodus alcaeae* Esp.
 — *C. althaeae* Hb. — *Hesperia orbifer* Hb. (Valona). — *H. malvae*
 L. — *Thanaos tages* L.

Sphingidae (6).

Acherontia atropos L. — *Deilephila vespertilio* Esp. (Skutari, Orosi).
 — *D. euphorbiae* L. — *Pterogon proserpina* Pall. (Orosi). — *Macro-*
glossum stellatarum L. — *Hemaris scabiosae* Z.

Notodontidae (1).

Spatalia argentina Schiff. (Orosi).

Saturniidae (1).

Saturnia pyri Schiff (Orosi).

Drepanidae (1).

Drepana cultraria F.

Thyrididae (1).

Thyris fenestrella Sc.

Noctuidae (32).

Acronicta aceris L. — *Agrotis pronuba* L. — *Agr. comes* Hb.
 — *Agr. ypsilon* Rott. — *Agr. saucia* Hb. — *Hadena monoglypha*
 Hufn. — *Callipistria purpureofasciata* Pill. — *Polyphaenis sericata*
 ab. *mediolucens* Fuchs. (Valona). — *Grammesia trigrammica* Hufn. —
Curadrina quadripunctata F. — *C. ambigna* F. — *Amphipyra pyra-*
midea L. — *Amph. effusa* B. — *Panemeria tenebrata* Sc. — *Heliothis*
Dipsacea L. — *H. peltigera* Schiff. — *Acontia lucida* Hufn. — *Ac.*
luctuosa Esp. — *Ac. moldavicola* Hs. (Durazzo). — *Eublemma suava*
 Hb. — *Prothymnia viridaria* Cl. — *Emmelia trabealis* Sc. — *Plusia*
gamma L. — *Euclidia mi* L. — *Eucl. glyphica* L. — *Catocola hymenaea*
 Schiff. — *Cat. conversa* Esp. — *Cat. eutychea* Tr. — *Apopestes cata-*
phanes Esp. (Orosi). — *Hypena obsitalis* Tr. — *H. ravulalis* Stgr.
 (Ljubeten). — *Orectis proboscidata* Hs.

Cymatophoridae (1).

Polyploca ridens F. (Cukali).

Geometridae (40).

Nemoria viridata L. — *N. pulmentaria* Gn. — *Acidalia ochrata* Sc. — *Ac. sodaliaria* Hs. — *Ac. rubiginata* Hufn. — *Ac. luridata* Z. var. *confinaria* Hs. — *Ac. incanata* L. — *Ac. ornata* Sc. — *Ac. violata* var. *decorata* Bkh. — *Codonia quercimontaria* Bastelb. (Oboti). — *Rhodostrophia vibicaria* Cl. — *Rhod. calabraria* Z. — *Lythria purpuraria* L. — *Ortholitha plunbaria* F. — *Minoa murinata* Sc. — *Anaitis plagiata* L. — *Larentia ocellata* L. — *L. variata* Schiff. — *L. salicata* Hb. — *L. fluctuala* L. — *L. montanata* Schiff. — *L. nobiliaria* Hs. (Orosi). — *L. achromaria* Lah. — *L. galiata* Schiff. — *L. bilineata* L. — *Asthena candidata* Schiff. — *Tephroclystia gemmellata* Hs. — *T. fenestrata* Mill. (Ljubeten). — *T. helveticaria* B. — *Metrocampa honoraria* Schiff. (Valona). — *Eurymene dolobriaria* L. — *Venilia macularia* L. — *Synopsis sociaria* Hb. — *Boarmia perversaria* B. var. *correptaria* Z. (Orosi). — *B. gemmaria* Brahm. — *Gnophos sartata* Tr. (Valona). — *Gn. pullata* Schiff. — *Gn. glaucinaria* Hb. — *Gn. variegata* Dup. — *Ematurga atomaria* L. — *Phasiane clathrata* L.

Syntomidae (1).

Dysauxes punctata F. (Kisbarda).

Arctiidae (9).

Phragmatobia placida Friv. (Orosi). — *Rhyparia purpuraria* L. — *Arctia villica* L. — *Callimorpha dominula* L. — *C. quadri-punctaria* Poda. — *Coscinia striata* L. — *Hipocrita jacobaeae* L. — *Miltochrista miniata* Forst. — *Lithosia caniola* Hb.

Zygaenidae (10).

Zygaena purpuralis Brün. — *Z. punctum* O. — *Z. achilleae* Esp. — *Z. exulans* var. *apfelbecki* Rbl. (Ljubeten). — *Z. filipendulae* L. — *Z. ephialtes* var. *medusa* Pall. — *Z. carniolica* var. *onobrychis* Schiff. — *Ino tenuicornis* Z. (Dukati). — *I. globulariae* Hb. — *I. statices* L.

Psychidae (3).

Pachythelia villosella O. — *Apterona crenulella* Brd. — *Fumea crassiorella* Brd.

Sesiidae (6).

Trochilium apiformis Cl. — *Sesia conopiformis* Esp. — *S. albanica* Rbl. (Kisbarda bei Valona) — *S. masariformis* O. — *S. triannuliformis* Fr. — *Paranthrene tineiformis* Esp.

Cossidae (1).

Dyspessa ulula Bkh.

Pyralidae (23).

Crambus contaminellus Hb. — *Cr. chrysonuchellus* Sc. — *Cr. craterillus* Sc. — *Homoeosoma sinuella* F. — *Salebria Cingilella* var. *brucella* Stgr. (Orosi). — *S. palumbella* F. — *Myelois cribrella* Hb. —

Aglossa pinquinalis L. — *Hypsopygia costalis* F. — *Cledeobia mol-davica* Esp. — *Psammotis pulveralis* Hb. — *Scoparia ingrattella* Z. — *Evergestis sophialis* F. — *Nomophila noctuella* Schiff. — *Phlyctaenodes verticalis* L. — *Diasemia ramburialis* Dup. — *Cynaeda dentalis* Schiff. — *Titanio schrankiana* Hoch. (Ljubeten). — *T. phrygialis* Hb. (Ljubeten). — *Pyrausta rhododendralis* Dup. (Ljubeten). — *P. sanguinalis* L. — *P. purpuralis* L. — *P. nigrata* Sc.

Pterophoridae.

Alucita baliodactyla Z. (Mnelagebirge).

Orneodidae.

Orneodes cymatodactyla Z. (Fandi).

Tortricidae (22).

Cacoecia xylostearia L. — *C. lecheana* L. — *Eulia ochreana* Hb. — *Tortrix viridana* L. — *Cnephasia wahlbomiana* L. — *Cn. ab-rasana* Dup. — *Anisotaenia hybridina* Hb. — *Conchylis rutilana* Hb. — *C. aleella* Schulze. — *C. hartmanniana* Cl. — *C. epilina* Z. — *Evetria tessulatana* Stgr. (bei Valona). — *Olethreutes variegana* Hb. — *O. arcuella* Cl. — *O. umbrosana* Frr. — *Steganoptycha diniana* Su. — *Epiblema fuscilana* Z. (Durazzo). — *E. luctuosana* Dup. — *Grapholitha conicolana* Heyl. — *Pamene rhediella* Cl. — *Ancylis siculana* Hb. — *Dichrorampha tanacetii* Stt.

Tineidae ([s. e.] 28).

Choreutis bjerkandrella var. *pretiosana* Dup. — *Plutella maculipennis* Curt. — *Bryotropha terrella* Hb. — *Br. affinis* Dgl. — *Gelechia diffinis* Hw. — *Anacamptis biguttella* Hs. — *An. vorticella* Sc. — *Megacraspedus dolosellus* Z. — *Endrosis lacteella* Schiff. — *Pleurota pyropella* Schiff. — *Epigraphia orientella* Rbl. (Durazzo). — *Psecadia chrysopya* Hs. (Mali Senjt). — *Ps. aurifluella* Hb. — *De-pressaria subpallorella* Stgr. — *Borkhausenia pokorny* Nick. — *Epermenia pontificella* Hs. — *Ep. dentosella* Hs. — *Pancalia leuwen-hoekella* L. — *Lithocolletis hortella* F. — *Solenobia inconspicuella* Stt. — *Euplocamus anthracinalis* Sc. — *Eupl. ophisa* Cr. (Orsi). — *Trichophaga tapetzella* L. — *Tinea fuscipunctella* Tr. — *Incurveria oehlmaniella* Tr. — *Inc. pertinua* Hw. — *Micropteryx thunbergella* F. — *M. calthella* L.

GESELLSCHAFTS-BUCHDRUCKEREI BRÜDER HOLLINEK
oo WIEN, III. BEZIRK, STEINGASSE Nr. 25 oo

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Orientvereins = Jahresbericht der Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients in Wien](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [18_19](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [XVIII. und XIX. Jahresbericht des Naturwissenschaftlichen Orientvereins \(früher "Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients in Wien" \) über die Jahre 1912 und 1913. 1-43](#)